

**Ausgabe  
41/05**

**Mittwoch  
12. Okt. 2005**

**Einzelpreis € 1,50**

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2816  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 · 41608 Herne

[www.dzw.de](http://www.dzw.de)

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

**Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt**

## Die Woche im Blick

Einige neue Köpfe und  
viele alte Parolen 2

Totgesagte  
leben länger 5

Häusliche Prophylaxe  
stärken und dabei  
Geld sparen 7

Vom Inlay zur  
Brücke – Indikationen  
für Vollkeramik 9

Besser verstehen,  
was sich in Pulpa  
und Dentin tut 12

Mikroinvasive  
Zahnhartsubstanz-  
bearbeitung mit dem  
Erbium:YAG-Laser 14

DZW-Stimmungstest offenbart große  
Zukunftsängste unter deutschen Zahnärzten –  
„KZV-Bosse verstehen Sorgen nicht mehr“:

## Fast 90 Prozent aller Zahnärzte setzen auf GKV-Gelder für Praxen

Die deutschen Zahnarztpraxen sind in ein Stimmungstief gefallen. Dies zeigt die Leserumfrage der DZW – Die Zahnarztwoche zu den Folgen der Festzuschuss-Einführung und der Zukunft der zahnärztlichen Praxen. Der Blick in die Zukunft ist trüb, der Wunsch, dass auch eine neue Regierung die bisherigen Mittel für die Zahnheilkunde in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) als wirtschaftliche Grundlagen der Praxen erhält, riesig.

Als ein wichtiger Grund für die Lage werden die Festzuschüsse genannt (*die DZW berichtete ausführlich über die Umfrageergebnisse in der DZW 40/05, Seiten 1 und 4*), aber auch dass wegen

ist die Tatsache, dass 60 Prozent aller Praxisinhaber mit „negativen Erwartungen“ in die Zukunft sehen, weitere 32 Prozent die Zukunft als „so lala“ bezeichnen. Nur 8 Prozent sind optimis-

Kanzlerfrage ist mit Nominieren  
Eckpunkte für Gesundheitsreformen  
Kopfpauschale und Bürgerversicherung

## KVen und K weiter entm

Schon vor der Lösung der schwierigen  
einen gemeinsamen Kanzler zu ernennen  
Merkel sein wird – waren sich die Parteien  
Koalition in den Eckpunkten der künftigen  
politik schon lange einig.

CDU/CSU und SPD haben sich  
in den Grundzügen auf Folgen der  
des verständigt:

- Zurückstellung der großen Finanzreform der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit den als unvereinbar angesehenen Modellen der Bürgerversicherung (SPD) und der Kopfpauschale (CDU/CSU), dafür Festzuschreibung des Arbeitgeberanteils

historisch  
Gesundheitsreformen  
gibt“.

Schmerzhaft  
rungsdebatte  
sprache  
ßen Koalition  
bei Eingetragenen  
tem mit  
einig. Ökonomen  
kein Sich